

## BEISPIEL KOMMUNE STECKBRIEF JENA



© Stadt Jena – Jens Hauspurg

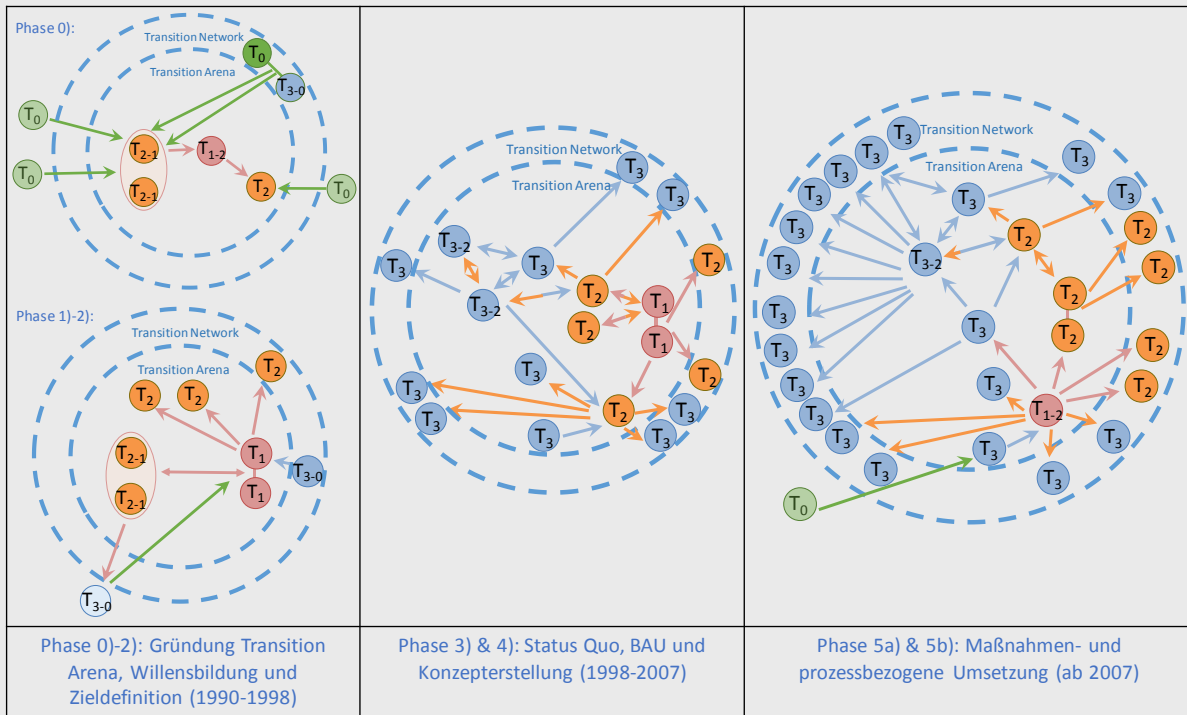
### VORSTELLUNG VON JENA

Jena ist eine Stadt der Wissenschaft und Forschung. Berühmt ist die 1558 gegründete Friedrich-Schiller-Universität, an der unter anderem Hegel lehrte. Zum historisch gewachsenen intellektuellen Selbstbewusstsein gehört aber auch der Stolz auf das hoch entwickelte Ingenieurswesen, das mit dem Namen Carl Zeiss verbunden ist. Zahlreiche Labore und Institute haben heute in Jena ihren Sitz. Zu DDR-Zeiten entwickelte sich in Jena eine sehr aktive Friedens- und Ökologiebewegung, deren Mitglieder sich nach der politischen Wende (auch) für den Klimaschutz einsetzten. Aufgrund der geographischen Kessellage der Stadt wurde nach 1990 ein schneller Ausstieg aus der Beheizung mit Braunkohle vollzogen.

### DER KOMMUNALE KLIMASCHUTZPROZESS

Der kommunale Klimaschutzprozess befand sich in Jena im Jahr 2016 im fortgeschrittenen Prozess. Ein integriertes Klimaschutzkonzept wurde erstellt und soll jetzt umgesetzt werden. Angestoßen wurde das Klimaschutzgeschehen in Jena bereits direkt nach der politischen Wende durch die äußerst aktive Zivilbevölkerung. Seit den frühen 1990er Jahren leiteten zwei engagierte Geschäftsführer die Jenaer Stadtwerke und betrieben zusammen mit einem überzeugt ökologischen Projektleiter viele Jahre lang aktiven Klimaschutz. Das Erreichte wurde im Agendabeirat, einer Klimaschutzstiftung, einer Bürgerenergiegenossenschaft sowie durch eine Zertifizierung mit dem European Energy Award und regelmäßig fortgeschriebene Klimaschutzkonzepte institutionalisiert. 20 Jahre später übernahm ein grüner Umweltdezernent die führende Rolle im Klimaschutz und initiierte unter anderem die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzepts.

## DIE WICHTIGSTEN SCHLÜSSELAKTEURE



### T0-Akteure – die „InformationsvermittlerInnen“:

Der Impuls zur Bildung der Kerngruppe (Transition Arena) für den Klimaschutzprozess erfolgte im Ringen um die eigenen Stadtwerke und um ein ökologisch orientiertes Energiekonzept. Der Wissens-Input kam von T<sub>0</sub>-Akteuren, vor allem von Mitarbeitern einer renommierten Klimaschutzberatung aus Westdeutschland. Letztere brachten Fachexpertise von außen ein und erstellten später im Auftrag der Stadtwerke auch das ökologisch orientierte erste Energiekonzept.

### T1-Akteure – die „InitiatorInnen“:

Die Transition Arena im Jahr 1991 erhielt durch die zwei Geschäftsführer der neu gegründeten Stadtwerke ein stabiles Fundament. Diese sehr engagierten T<sub>1</sub>-Akteure arbeiteten fast zwanzig Jahre im Tandem für den Klimaschutz und wirkten mit ihren personellen und finanziellen Ressourcen als treibende Kraft. Im Jahr 2012 trat ein junger, hochmotivierter T<sub>1-2</sub>-Akteur auf den Plan. Der neu gewählte Umwelt- und Stadtbaudezernent engagierte sich stark und initiierte die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts. Allerdings reichte seine Machtbasis und Durchsetzungskraft nicht an die der ehemaligen Stadtwerkechefs heran.

### T2-Akteure – die „BeschleunigerInnen“:

Seit 1994 ist ein Energieingenieur der Stadtwerke Jena eine der tragenden Säulen des Klimaschutzprozesses. Seit Gründung des Agendabeirats 2004 ist er auch dessen Sprecher. Eine Sonderrolle bekleiden zwei Akteure, die seit den frühen 90er-Jahren bis heute als ökologisch motivierte treibende Kräfte viel bewegten. Einer der beiden Akteure engagierte sich jahrelang für Bündnis 90/die Grünen im Stadtrat und leitet heute ein Beratungsinstitut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Der andere übernahm im Laufe der Jahre verschiedene Aufgaben und Ämter, beispielsweise als Leiter des Energiekreises der Agenda 21, als Sprecher der AG-Fahrradverkehr oder als Aufsichtsrat in der Genossenschaft Bürgerenergie Jena. Die Thüringische Landeszeitung bezeichnete ihn in einem Portrait als „personifizierte Bürgerbeteiligung“<sup>1</sup>.

### T3-Akteure – die „UnterstützerInnen“:

Der Klimaschutz in Jena wurde viele Jahre lang durch das starke Engagement einer ganzen Reihe von Privatpersonen getragen, wie z.B. der Vorsitzenden des Vereins „Lokale Agenda 21“ oder den Aktiven im KlimaNetz Region Jena. Auch in der Kommunalverwaltung setzen sich eine Reihe von MitarbeiterInnen seit Jahren aktiv für den Klimaschutz ein. Dazu gehörte bis zu ihrer Pensionierung auch die langjährig verantwortliche Sachbearbeiterin vom Fachdienst Umweltschutz.

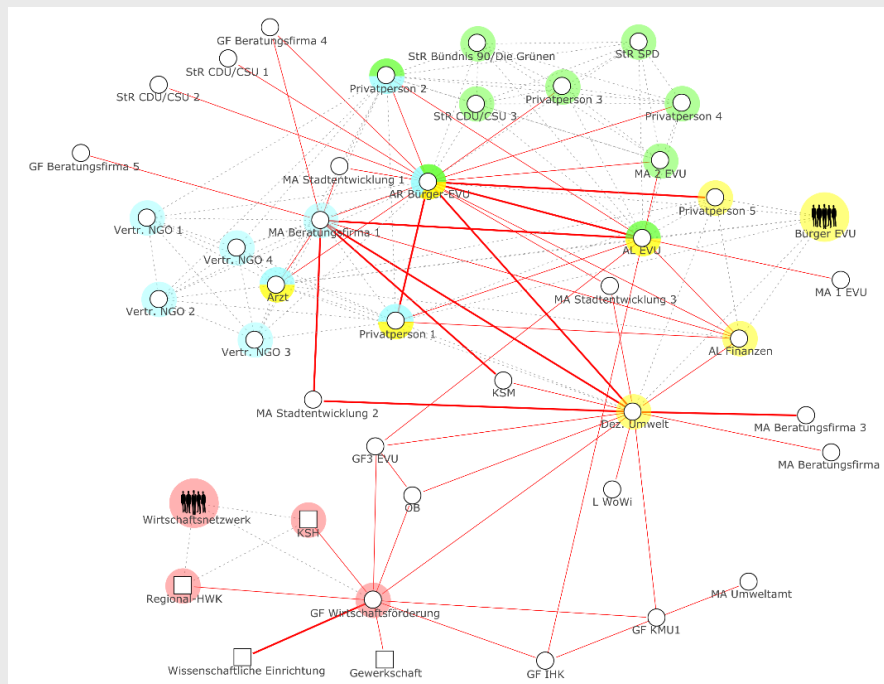
## NETZWERKE

Aus der besonderen Situation in Jena resultiert bis heute eine Akteursdynamik, die sich in der Netzwerkstruktur des zivilgesellschaftlichen Engagements gründet. In der DDR ist durch kirchliches, ökologisches und friedenspolitisches Engagement ein gemeinsamer Erfahrungsraum gegenseitiger Unterstützung gewachsen. Dies bedeutet, dass auch Einzelakteure, die sich besonders engagierten, dies nie im Alleingang taten, sondern immer im Kreis von unterstützenden Mitstreitern.

*„Also ich denke, es gibt schon einen, wenn Sie so wollen, harten Kern von Leuten, die sich sozusagen in diesem Bereich engagieren und da sozusagen auch drangeblieben sind. Immer wieder. [In einer] Stadt von einer Größe von 100.000 Einwohnern sind die Wege ja auch relativ kurz. Man kennt sich untereinander. Und es hat da sozusagen auch immer eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gegeben. Auch wenn man nicht permanent zusammengearbeitet hat.“ (Interview 03:94)*

---

<sup>1</sup> <http://jena.tlz.de/web/jena/startseite/detail/-/specific/Nur-Kritik-vom-Sofa-aus-reicht-nicht-162761176>



#### Legende

##### Personen

- AkteurIn
- ⊞ Weitere Netzwerke / Gruppe weiterer Netzwerkmitglieder

##### Beziehungen

- netzwerkbezogene Beziehung
- genannte Beziehung
- wichtige Beziehung

##### Netzwerke bzw. Mitgliedschaften

- Klimanetzwerk
- Netzwerk "Bürger-EVU"
- Agendabeirat
- Wirtschaftsförderung

## FAZIT UND AUSBLICK

Mit zivilgesellschaftlichem Engagement konnten wichtige Errungenschaften im lokalen Klimaschutz erreicht werden. Dieser Prozess wird von neuen Institutionen weitergeführt, nachdem die ursprünglichen Schlüsselakteure ausgeschieden sind. Jena hat viel erreicht und wichtige Klimaschutzstrukturen institutionalisiert. Jetzt folgt eine neue Generation Klimaschützer, die den laufenden Prozess mit neuen Impulsen und Akteuren stärken.

## KONTAKTDATEN

Daniel Illing  
Stadt Jena, Dezernat III - Stadtentwicklung & Umwelt  
Tel.: 03641 49-5002 | Mail: schrittfuerschritt@jena.de

AUTORIN: Marian Bichler | 16.10.2017

WEITERE INFORMATIONEN unter [www.schluesseleakteure.de](http://www.schluesseleakteure.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages